



EREMITAGE

Selten kann man von gelungener Baukultur sprechen. Sie kann nur entstehen, wenn die gestalterische Qualität eines Entwurfes mit der handwerklichen Qualität der Umsetzung zusammengeht. Dieses Zusammenfinden und Zusammenwirken setzt einen engagierten Bauherren voraus, der neben seinen eigenen ästhetischen, funktionalen und ökonomischen Anforderun-

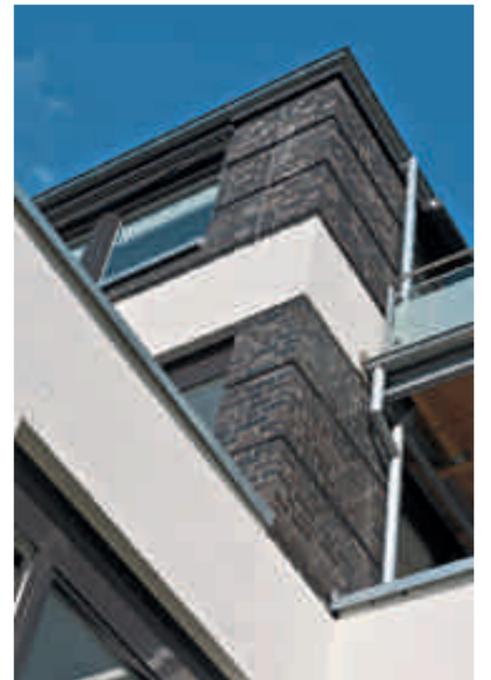
gen auch auf die gestalterische und handwerkliche Kompetenz seiner Partner setzt. Wenn dann alle im besten Sinne zusammenwirken, kann man auf Baukultur hoffen. Man kann sie auch ansehen: Wohnen mit der schönsten Aussicht an der Flensburger Förde. Im Ortsteil Meierwik bei Glücksburg entstanden in diesem Sinne neun hochwertige Eigentumswohnungen und ein exklusives Penthaus. Neben den engen Grundstücks-

gegebenheiten vor Ort, stellte das vorhandene Hangwasser eine besondere Herausforderung dar. Ebenso die hohen Qualitätsanforderungen an den Schallschutz der einzelnen Wohnungen, sowie die Abdichtungen der Tiefgarage und der Dachterrasse. Insgesamt ist das Objekt an der Küstenstrecke Flensburg-Glücksburg ein Hingucker geworden. Und so zeigt sich auch der Lübecker Architekt Stephan Schätzle sehr zufrieden:

„Die Crew hat hervorragend harmoniert. Es war eine wirklich gute Zusammenarbeit und ich glaube das Ergebnis kann sich sehen lassen.“



Architekt Stephan Schätzle



Eremitage Meierwik

Objekt: Neubau exklusiver Etagenwohnungen

Bauzeit: Sept. 2008 – Sept. 2009

Bauherr: Gerd Theilen

Architekt: Stephan Schätzle

Schlüsselfertige Erstellung: HÖFT Bauunternehmen



Wir präsentieren im BAUHEFT in der Regel abgeschlossene Bauvorhaben. Keine Regel ohne Ausnahme. Bevor wir das fertige Gebäude vorstellen, gibt es hier einen Einblick in die überaus komplexe Bauphase, die mit technisch interessanten Details aufwartet. Wir berichteten bereits im letzten Bauheft über die Öffentlich-Private-Partnerschaft (ÖPP), die wir mit unserer Bietergemeinschaft HÖFT und Karstens (Kiel), dem Spezialfinanzierer LHI Leasing und dem Land Schleswig-Holstein realisieren. Wir finanzieren, bauen schlüsselfertig, bewirtschaften und betreiben das neue Uni-Gebäude über 25 Jahre. Vor diesem Hintergrund wird schnell klar, dass ein solches Konzept nur auf Basis der bewährten ganzheitlich soliden Bauausführung wirtschaftlich darstellbar ist, denn über die Betriebsjahre macht sich Qualität bezahlt.

Wegen der knappen Termine entschieden wir uns für eine Konstruktion aus Fertigteilen und rund 2.000 m³ Ortbeton. Erstmals zum Einsatz kam dabei die mietbare Doka-Fassadenschalung Top 250. Sie erlaubte die Herstellung des kompletten Deckenrandes, inklusive Ortbetonstützen und Fertigteilbrüstungen, in einem Arbeitsgang. Mit wenigen Handgriffen erfolgt dabei die Montage der Schalung am darunterliegenden Brüstungselement, das in die untere Decke bereits fest eingebunden ist. Das Einlegen und millimetergenaue Justieren der Fertigteilbrüstung für die folgende Etage erledigt die Mannschaft von der sicheren Decke aus. Aufwändige Abschalarbeiten am Deckenrand entfallen vollständig. Beim Betonieren jeder Ortbetonstützen werden im selben Arbeitsgang die Anschlüsse zu den Fertigteilen vergossen. Unter diesen optimalen Bedingungen wuchs das Gebäude jede Woche um eine Etage empor. Wir berichten im nächsten BAUHEFT über das fertige Projekt.

Qualität in kurzer Bauzeit



Uni Flensburg

Objekt: Seminargebäude mit Hörsälen, Büros und Cafeteria

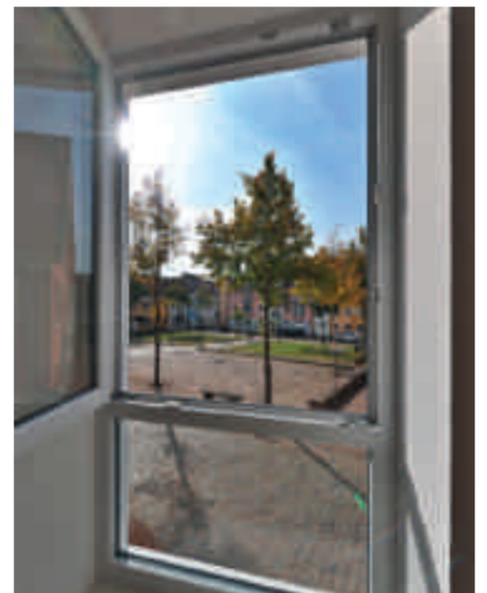
Bauzeit: 11 1/2 Monate für 6.200 m²

Bauherr: Land S-H

Architekt: Volker Dücker, Asmussen & Partner

Schlüsselfertige Erstellung:

Arge Universität Flensburg
bestehend aus
HÖFT Bauunternehmen, Flensburg
Heinrich Karstens Bauunternehmung, Kiel



Baulücke mit Hang zum Wasser

Wer ist schon gerne „Lückenbüsser“? Mancher baut lieber einen Solitär ohne irgendwelche Beschränkungen. Aber oftmals entstehen gute Lösungen gerade unter schwierigen Bedingungen. Die Gesamtsituation war auch in der Flensburger Altstadt bei dem Bauvorhaben Johannisstraße 80 nicht nur aus gestalterischer Sicht problematisch. Rundum klassische Bauformen mit traufseitiger Bebauung. Zur rechten Seite das denkmalgeschützte historische Ensemble „Margarethenhof“. Der die Front ursprünglich nach links begrenzende Giebel wurde durch

Bomben zerstört. Nur der nach rechts abschließende Giebel blieb erhalten. Der Margarethenhof fand nach links kein Ende. Der von Volker Dücker gezeichnete Neubau deutet den alten Giebel an, spielt auch mit dem alten Element der plastischen Fenstereinfassung und fügt sich behutsam in die Gesamtsituation ein. Natürlich gab es hier am Hang des östlichen Fördeufers typische Flensburger Probleme mit dem Baugrund, mit der Hangsicherung, mit Hangwasser und artesischen Quellen. Hier hat sich der weiche, von den Hängen

über Jahrhunderte herabgespülte Schlamm zu einer wenig verfestigten Lage aufgeschichtet und erforderte Tiefengründung. Der Keller wurde in Betonfertigteilen aus wasserundurchlässigem Beton gefertigt. Dazu mussten auch die Giebelseiten des angrenzenden Torhauses und des Hauses Johannisstr. 82 auf 1,50 m Tiefe neu fundamementiert werden, um auf den gleichen Fundamentgrund zu kommen. Immense Mengen von Hangwasser wurden aufgefangen und umgeleitet. Zusätzliches Problem: ca 50 cm unter der Baugrube drohte die Gefahr einer ar-

tesischen Quelle, die nicht angerührt werden durfte. Volker Dücker: „Schön, wenn man bei derartigen Problemstellungen einen Partner hat, bei dem man sicher sein kann, dass er das alles mit der nötigen Umsicht und KnowHow bewältigen kann.“



Architekt Volker Dücker



Fotos: Arne Biederbeck

Johannisstraße 80

Objekt: Wohnbebauung im Stadtkern
Bauzeit: März 2010 – September 2010
Bauherr: Hermann Höft
Architekt: Volker Dücker, Asmussen & Partner
Schlüsselfertige Erstellung: Höft Bauunternehmen



HÖRNUM

SYLT

Hotel Seepferdchen

Objekt: Neubau eines Hotel-Garni mit 15 Apartments
Bauzeit: August 2008 – Juli 2009
Bauherr: GbR Auf der Düne
Architekt: Uli Huber, IGA Haus
Schlüsselfertige Erstellung: Höft Bau Sylt

„Hotel Seepferdchen“

Fünfzehn Apartments unter der Düne...

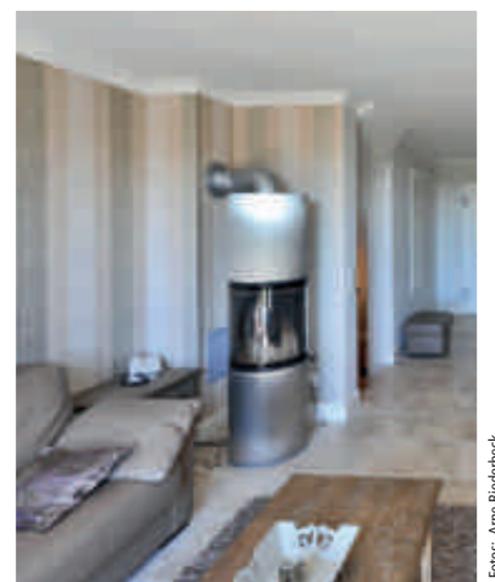
Die Lage war nicht einfach. Oberhalb der Düne steht ein Haus, das möglicherweise ins Rutschen geraten wäre. So musste zunächst die „Bergseite“ mit einer Spundwand abgefangen werden, damit die Düne nicht zur Wanderdüne wird. Aber solche Gegebenheiten sind auf Sylt an der Tagesordnung und gehören für HÖFT zu den normalen Aufgabenstellungen.

Unterhalb der Düne sind hier am friesischen „Oddewai“ fünfzehn Apartments entstanden, die mit einem behutsam gestaffelten Bauvolumen einen traumhaftem Blick auf Hörnum Odde ermöglichen. Dazu ein Well-

nessbereich mit entsprechend hochwertiger Ausstattung. Alles zusammen, vom Keller bis zum Dach, wurde in KS-Mauerwerk erstellt und inklusive der Tischler- und Fliesenarbeiten, sowie das Aufstellen der eleganten Kaminöfen von Höft schlüsselfertig übergeben.



Architekt Uli Huber





RANTUM



Rundum Nordsee...

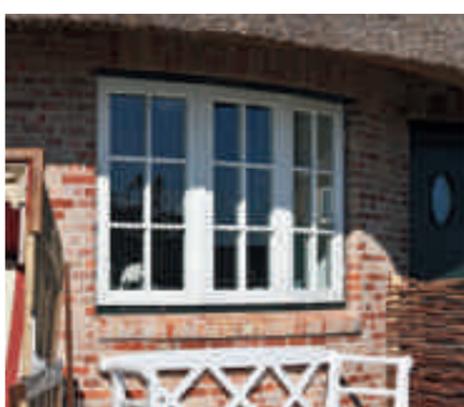


Die aufgearbeiteten Verblendsteine haben einen Oberflächencharakter, der sich mit neuen Ziegelbränden schwer erzielen lässt, und darum entfalten sie bei traditioneller Bauweise und entsprechend handwerklichem Wissen und Können ihren ganzen Charme. Überhaupt ist das reetgedeckte Haus in den handwerklichen Anforderungen nicht ohne. Dieses Haus schließt auf beiden Seiten mit einem halbrunden Grundriss ab. Entsprechend sind die Anforderungen an die Fertigung. Vom Dachstuhl und der Reet-

deckung bis hin zu den Rahmen- und Füllungstüren der Möbeleinbauten ziehen sich diese Rundungen durch sämtliche Elemente des differenzierten Baukörpers. Wenn dann noch das Dachgeschoss bis in den Spitzboden voll ausgebaut werden soll, ist auch auf der planerischen Seite, neben friesischer Stilsicherheit, Einfallsreichtum gefragt, denn wer hier baut, will den einmaligen Ausblick voll genießen. Zur einen Seite die Brandung der Nordsee, zur anderen das geschützte Watt. Ein Traumhaus!



Fotos: Arne Biederbeck



Hörnumer Str. 44, Rantum

Objekt: Neubau eines Doppelhauses unter Reet

Bauzeit: März 2009 – Dez. 2009

Bauherr: GbR Auf der Düne

Architekt: Uli Huber, IGA Haus

Schlüsselfertige Erstellung: Höft Bau Sylt

Höft baut Hallen

Höft hat sich gemeinsam mit seinen Partnern in allen Bereichen des Hallenbaus profiliert. Ganz gleich, ob Neubau, Umbau oder Erweiterung, groß oder klein, ganz gleich, ob hochwertige technische Installationen oder hohe Anforderungen an bauliche Kompetenz und Koordination:

Von der Planung bis zur schlüsselfertigen Ausführung – Höft baut Hallen!



Danke!

21 Jahre Höft Bauunternehmen
11 Jahre Gartenstadt

Diese Zahlen stehen für unseren Polier Peter Mohr. Er ist den meisten als der Polier der Gartenstadt bekannt – über ein Jahrzehnt sorgte er dafür, dass der Stadtteil Gartenstadt mit seinen Bauvorhaben zu dem wurde, was man dort heute vorfindet! Eigentlich kann man sich die Gartenstadt ohne Peter Mohr gar nicht vorstellen – weder als Bauleiter noch als Bauherr oder Bewohner! Er sorgte immer dafür, dass „seine“ Bauleiter auf Trab waren, stand aber auch allen Bewohnern in der Gartenstadt immer mit Rat und Tat oder nur zu einem Klönschnack zur Verfügung. Vor seiner Zeit in der Gartenstadt war Peter Mohr „unser“ Mann in Mecklenburg-Vorpommern (gleich nach der Wende) und anschließend im Saturnbogen, Flensburg-Mürwik. Während seiner Zeit bei uns war er auch immer der Polier für die Lehrlinge, und viele seiner ehemaligen Schützlinge sind heute bei uns als Gesellen tätig. Für seinen „Un-“Ruhestand wünschen wir Peter Mohr und seiner Frau alles Gute, und hoffen ihn noch oft auf unseren Baustellen und im Büro wieder zu sehen! Alles Gute wünschen Deine Kollegen und die Geschäftsleitung!



Höft-Flohmarkt für gute Zwecke

Wenn Höft aus seinem Lager altes Material und alte Werkzeuge auf einem Flohmarkt verkauft, dann können schon mal 2.500 Euro zusammenkommen. Höft stockte den Erlös auf 3.000 Euro auf und übergab Jens Albert von der BMX-Sparte des TSV Großsolt-Freienwill einen Scheck von 1.500 Euro für die Errichtung von Lehmhügeln und einer Steilkurve für einen „Dirt-Park“ in dem die Jugendlichen mit ihren BMX Rädern sportlich trainieren können.

Der zweite Teil der Summe ging mit einem Scheck von 1.500 Euro an den Förderverein Flensburg Hospiz, dessen Vorsitzende Elke von Hassel sich ebenfalls herzlich bedankte.



HÖFT PORTRAIT



Schleswig-Holsteinischer Landessieger im Maurer-Handwerk 2010: Dennis Paysen aus Ladelund

Ausbildung? Spitze!

Besonders nachgefragt waren handwerkliche Lehrstellen in den letzten Jahren nicht. Die Jugendlichen wollten vorrangig Mechatroniker werden, oder „irgendwas mit Datentechnik oder Geräteelektronik“ machen. So blieb für viele Unternehmen die Suche nach Auszubildenden erfolglos und die Situation lässt einen Fachkräftemangel im Bauhandwerk befürchten.

Die Probleme des erwarteten Mangels gelten z.T. aber auch als hausgemacht, denn Lehrlinge auszubilden kostet Zeit und Geld. Viele Unternehmen haben in der Vergangenheit andere Prioritäten gesucht und die Problematik schlägt jetzt auf diese Unternehmen zurück.

HÖFT hat schon immer auf gute Ausbildung gesetzt und konnte genügend Bewerber finden. Denn auch wenn Jugendliche immer noch gerne „irgendwas mit Datentechnik oder Geräteelektronik“ machen wollen, stellen viele dann fest, dass sie möglicherweise der 198. Bewerber auf den Ausbildungsplatz sind. Nach Jahren des Electronic-Booms hört dann der eine oder andere auch von desillusionierten Freunden, dass es ziemlich nervig ist, immer nur Datenlaufwerke zu reparieren oder Programme zu installieren.

Die Freude und Zufriedenheit an der Arbeit bleibt dabei oft auf der Strecke und siehe da, das traditionelle Bauhandwerk gerät wieder in den Blick.

Wer mit einem guten Schulabschluss eine Lehrstelle sucht, möchte auch einen wirklich guten Ausbildungsplatz haben, denn nur mit einer guten Qualifikation kann man anschließend auch einen guten Arbeitsplatz finden. Dass die Ausbildung bei HÖFT sich sehen lassen kann, beweist der aktuelle praktische Leistungswettbewerb der Handwerksjugend. Er ist Messlatte für gute Ausbildungsplätze. Hier zeigt sich, welche Unternehmen die Favoriten stellen. Schleswig-Holsteinischer Landessieger im Maurer-Handwerk 2010 wurde jetzt im September Dennis Paysen aus Ladelund. Er hat seine Lehre bei HÖFT Bau Sylt absolviert und konnte sich mit seinem Spitzenplatz auch für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft qualifizieren.

HÖFT Bau Sylt bildet derzeit vier Maurer aus. HÖFT Bauunternehmen Flensburg zwei Betonbauer und sieben Maurer. Das sind insgesamt 13 Ausbildungsplätze im Bauhandwerk.

KOMMENTAR



Rätselfhaft

Nein, ich will nicht über Politik schimpfen. Wir können in einer Demokratie nicht immer nur schimpfen auf „die da oben“. Politikverdrossenheit ist gefährlich für unser Gemeinwesen. Manches bleibt aber doch rätselhaft. Wenn unser Land Schleswig-Holstein z.B. in Erwägung zieht, die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an der UNI Flensburg zu schließen, um in der Folge jährlich 1,7 Millionen Euro zu sparen, dann kann man sagen: Ja, 1,7 Millionen sind viel Geld! Man fragt dann als wirtschaftlich denkender Mensch allerdings auch ganz simpel, welche anderen Folgen solche Einsparungen denn noch haben. Die Wirtschaftsstatistiker rechnen uns vor, dass ein einziger Studierender ca. 7.900 Euro pro Jahr an Umsatzeffekten in die Region bringt. Das macht bei 800 Studierenden 6,3 Millionen Euro Kaufkraftgewinn für unsere Region. Die sparen wir dann natürlich auch weg. Reicht es in Kiel nicht für solche einfachsten Erwägungen? Hat man etwa auch keine Vorstellungen davon, was die Studiengänge der UNI Flensburg für den Wirtschaftsstandort bedeuten? Man muss nicht Volkswirtschaft studiert haben, um zu wissen, dass Unternehmen die Nähe zu Universitäten und Fachhochschulen suchen, weil sich aus dem Zusammenwirken von Wirtschaft, Forschung und Ausbildung für alle Seiten Erfolg ableiten lässt. Wer also hier an Forschung und Ausbildung spart, der schädigt den Wirtschaftsstandort. Solche politischen Vorstellungen sind – bei allem Willen zum Sparen – einfach unvernünftig, oder soll man sagen nur gedankenlos? Wir leiden ganz allgemein an einem Mangel an Folgenabschätzung und denken oft zu kurz. Aber nur langfristig ausgerichtetes Denken und Handeln führt zum Erfolg.

Hermann Höft



Wir gratulieren 2010

Höft Bauunternehmen, Flensburg

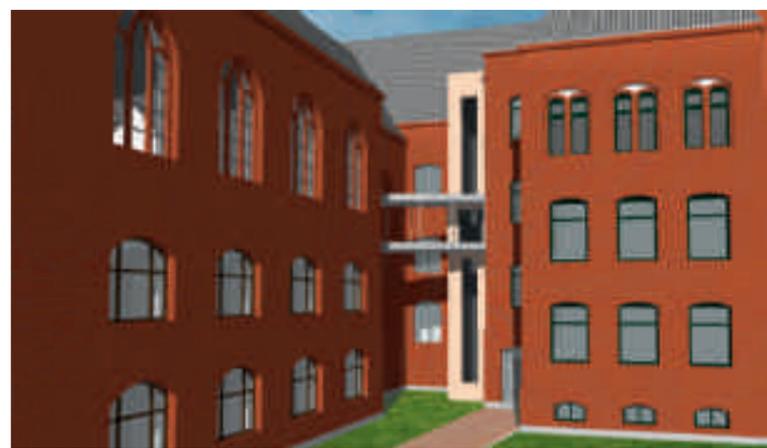
Höft Bau Sylt

5 Jahre bei uns	Stephan Carstensen	seit 01.04.2000	15 Jahre bei uns	Sven Schulz	seit 01.09.1995
5 Jahre bei uns	Kai Bychowski	seit 09.05.2005	20 Jahre bei uns	Harald Petersen	seit 15.03.1990
10 Jahre bei uns	Dieter Gniosdor	seit 16.02.2000	20 Jahre bei uns	Frank Greve	seit 29.10.1990
10 Jahre bei uns	Tim Schau	seit 10.04.2000			
10 Jahre bei uns	Ole Craß	seit 02.05.2000			
10 Jahre bei uns	Yvonne Julius	seit 01.08.2000			
10 Jahre bei uns	Johann Scheck	seit 20.11.2000			
10 Jahre bei uns	Gerhard Gniosdor	seit 20.11.2000			
15 Jahre bei uns	Kay Polzin	seit 18.04.1995			
20 Jahre bei uns	Horst Sorge	seit 04.04.1990			
20 Jahre bei uns	Uwe Roth	seit 10.09.1990			
30 Jahre bei uns	Sven Jaeck	seit 01.08.1980			
35 Jahre bei uns	Ernst August Andresen	seit 01.09.1975			

Wir bedanken uns für die Treue und freuen uns auf die nächsten Jahre.



Foto: Arne Biederbeck



Gewerbebau

Was hier am Strand der Nordseeinsel Sylt wächst, wird das „Wassersport-Hotel Strand“ am Königshafen mit eigenem Bootsanleger, Surfschule, Segelschule usw.

Technische Besonderheit: Aus dem Baustellenaushub wurde ein eigener Strand, der für die wassersportliche Ausrichtung genutzt werden soll. Wie man sich vorstellen kann, war das Genehmigungsverfahren allein für diesen neuen Strand außerordentlich umfangreich, denn zu klären waren neben den baurechtlichen Belangen plötzlich

auch die Belange der Natur- und der Küstenschutzbehörden. Alle auftauchenden Fragen dieses ungewöhnlichen Strand-Projektes konnten jedoch für alle Seiten einvernehmlich geklärt werden.

Große Besonderheit des Hauptgebäudes wird ein Tonnendach, das das Erscheinungsbild des Hotels wesentlich prägen wird. Schlüssel-fertige Erstellung durch Höft Bau Sylt.

Wohnungen und Gewerbe

Laust Lorenzen zeichnete die Pläne für „Klarschiff“, hochwertige Wohnungen und Gewerbeeinheiten in attraktivster Lage direkt an der Uferpromenade des Flensburger Innenhafens. Nach der Leitidee eines Oceanliners sind die Geschosse mit transparenten Fassaden wie Decks zusammengefasst. Das dreiseitig verglaste Erdgeschoss springt gegenüber den Obergeschossen zurück und schafft so einen scheinbar schwebenden Baukörper. Ein Projekt mit erhöhten

technischen Anforderungen, denn die Pfahlgründungen dürfen nicht mit den Verankerungen der Kaimauer kollidieren, die hier weit in den Uferbereich hineinreichen. Auch soll der Lautrupsbach am Kai und vor dem Gebäude geöffnet und überbrückt werden. Er bekommt ein neues Bett, muss aber während der Bauzeit weiterlaufen. Im Frühjahr 2011 fällt der Startschuss für diese Baumaßnahme. Schlüssel-fertige Erstellung durch Höft Bau Unternehmen.

Läden und Büros

Westerland, Friedrichstr. 19. Hier entsteht nach einem Entwurf der GRS Reimer Architekten aus Elmshorn mitten in der Einkaufsstraße Westerland, auf einem 765 m² großen Grundstück, das Büro- und Geschäftshaus »F19«. Das Gebäude umfasst 4 Geschosse in Massivbauweise mit Stahlbetonkeller und Tiefparkzone. Es schließt an drei Seiten an vorhandene Bebauung an und die voll verglaste Fassade ist im 2. und 3. Geschoss zurückgesetzt, um

sich optisch an die nachbarliche historische Bebauung anzupassen. Das F19 ist ein Joint Venture der DC Commercial aus Hamburg und dem Immobilienunternehmer und Grundstückseigentümer Bendix Düysen, die hier 18 Mio. EUR investieren und allein im Untergeschoss, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss 1.100 m² Ladenfläche schaffen.

Umbau/Sanierung

Der Flensburger „Museumsberg“ ist mit einer Ausstellungsfläche von ca. 3.000 qm eines der größten Museen Schleswig-Holsteins. Der historische Gesamtkomplex mit den Gebäudeeinheiten Heinrich-Sauermann-Haus und Hans-Christiansen-Haus entspricht schon länger nicht mehr den energetischen und sicherheitstechnischen Anforderungen. Zudem ist die behindertengerechte Erreichbarkeit nicht gegeben. Es erfolgen umfang-

reiche Sanierungs- und Umbauarbeiten im Bereich Elektroinstallation, Rettungswege, Fluchtwegbeleuchtung usw. Eine außerhalb des Gebäudes positionierte neue Aufzugsanlage, erstellt durch Höft Bauunternehmen, wird in Zukunft auch am Hans-Christiansen-Haus für die problemlose Erreichbarkeit aller Etagen sorgen. Die Planung der Sanierungs- und Umbauarbeiten liegt in den Händen von Architekt Laust Lorenzen.

Das HÖFT BAUHEFT erscheint jährlich als Informationsblatt für Architekten, Ingenieure, Bauplaner, Bauträger, Bauämter, Investoren und alle am Bauen Interessierten.

Wenn Sie Interesse haben, übermitteln Sie uns Ihre Adresse. Wir nehmen Sie gerne in unsern Verteiler auf.

Wenn Sie mehr wissen möchten über HÖFT: www.hoeft-bauunternehmen.de
www.hoeftbausylt.de

...oder rufen Sie einfach an!



Herausgeber

HÖFT Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Langberger Weg 19
24941 Flensburg
Fon 0461 570 81-0
Fax 0461 570 81-40
info@hoeft-bauunternehmen.de
www.hoeft-bauunternehmen.de

Konzept/Text/Gestaltung

RAINER PRÜSS
wirtschafts- und kulturkonzepte
www.rainer-pruess.de

Fotos

Arne Biederbeck/www.alpha-f.de
HÖFT Bauunternehmen

Druck

Druckzentrum Harry Jung GmbH & Co. KG